



**Herzlich willkommen zum
Gottesdienst**

**Alttäufergemeinde Emmental
(Mennoniten)**

Kehrstrasse 12, 3550 Langnau

Sonntag, 9. Okt. 2016

Ecksteine fürs Leben: lass leben

Philipp P. Schmuki

LASS LEBEN!

Der sechste Eckstein - 2 Mose 20,13: **“Du sollst nicht töten.”**

WAS DIESER ECKSTEIN NICHT SAGT:

1. Er verbietet nicht Tiere zu töten.

“Alles, was sich regt und lebt, diene euch zur Nahrung; wie das grüne Kraut überlasse ich euch alles.”

1. Mose 9,3 (JB)

2. Er verbietet nicht die Todesstrafe.

“Wer einen andern Menschen umbringt, muss ebenfalls sterben. ... Es gilt der Grundsatz: Leben für Leben.”

3. Mose 24,17f (HFA)

“Die öffentliche Gewalt steht im Dienst Gottes zum Nutzen jedes einzelnen. ... Sie handelt im Auftrag Gottes, wenn sie Gesetzesbrecher verfolgt und bestraft.”

Römer 14,4 (HFA)

Leben geben und Leben nehmen ist Gottes Vorrecht (Prediger 3,1-8 & 5. Mose 32,39). Gott hat aber der Menschheit eine gemeinsame Verantwortung gegeben (1. Mose 9,6).

3. Er verbietet nicht in den Krieg zu ziehen.

“... eine Zeit für den Krieg, und eine Zeit für den Frieden.”

Prediger 3,8 (JB)

Eine biblische Ethik schliesst mit ein ‚Liebe deinen Nachbarn‘ (Lev. 19,18; Gal. 5,14; Jak.2,8) wie auch einen gerechten Zorn (Ps. 15,4; 26,5; 31,6; 139,21f).

WIE DIESER ECKSTEIN SICH AUF DIE FAMILIE BEZIEHT:

1. Gott sagt NEIN zu Selbstmord.

“Keiner von uns lebt für sich, und keiner stirbt für sich.”

Römer 14,7 (AI)

“Im Voraus setzt du fest, wie alt er (der Mensch) wird, auf Tag und Monat hast du es beschlossen. Du (Gott) selbst bestimmst die Grenzen seines Lebens, ...”

Hiob 14,5 (GN)

2. Gott sagt NEIN zu Sterbehilfe.

“In seiner Hand ruht aller Lebensodem und eines jeden Menschenleibes Geist.”

Hiob 12,10 (JB)

3. Gott sagt NEIN zu Abtreibung.

“Du (Gott) hast mich geschaffen - meinen Körper und meine Seele, im Leib meiner Mutter hast du mich gebildet. ... Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben - noch bevor einer von ihnen begann!”

Psalms 139,13-16 (HFA)

GOTT SAGT JA ZUM LEBEN!

“Gott betrachtete alles, was er geschaffen hatte, und es war sehr gut!”

1. Mose 1,31 (HFA)

Für das Kleingruppengespräch:

Exkurs: Zivilregierung, Todesstrafe und Pazifismus

Zivilregierung

Gott setzt die Zivilregierung zum Guten des Volkes ein – Römer 13,1-3.4. Die zivilen Autoritäten sind verantwortlich Recht und Unrecht, Gut und Böse zu richten.

Gott ist der Souverän über gute und schlechte Regierungen. Gott bringt Nationen zur Blüte und zerstört sie; er lässt sie wachsen und führt sie weg (Hiob 12,23; Ps. 75,8). Er setzt eine Nation ein um eine andere Nation zu strafen (Jer.25,7-14; Jes. 10,5-11). Wenn Jesusnachfolger unter einer Regierung leiden, spornt es sie an Gott zu ehren durch Mut und Treue (Dan. 3,16-23; Matt. 14,10-11; Apg. 5,29,40-42; Heb. 11,35-38; Off. 2,10; 12,11). Alle Bürger eines Staates sollen sich ans Gesetz halten, Römer 13,2 (Ausnahmen siehe unten). Wer die eigene Regierung ablehnt, lehnt Gott ab, Römer 13,3-4. Die Regierung ist von Gott eingesetzt um das Böse zu hindern sowie Ordnung und das Gute der Gesellschaft zu fördern (1. Pet. 2,13-17; 1. Tim. 2,1-3).

Da der moralische Standard der Bibel von Gott dem Schöpfer aller Kreaturen kommt, hält er alle Leute in allen Gesellschaften und Kulturen verantwortlich. Daher sind Christen aufgefordert mit biblischen Werten die Regierung zu beeinflussen (Dan. 4,24; Lukas 3,18-19; Apg. 24,24-25 und Jes. 13-23; Hes. 25-32; Amos 1-2; Obadia, Jona, Nahum, Habakuk 2; Zeph. 2). Die Regierung zu beeinflussen gute Gesetze zu schaffen ist ein Weg, Jesus nach Matt. 22,39 zu gehorchen. Jesus hat zwei unterschiedliche Verantwortungsbereiche betont (Matt. 22,21; Luk. 9,52-55; 12,13-14; Joh. 18,36).

Selbstverständlich beten wir für die Obrigkeiten des Landes zu dem wir gehören, indem wir zu Gast sind oder andere, damit sie die Wahrheit erkennen und zum Gute ihres Volkes regieren (1. Tim. 2,1-7).

Christen sollen der Regierung NICHT gehorchen, wenn dieser Gehorsam bedeutet Gottes Gebote zu übertreten. (Apg. 5,29; Dan. 3,13-30; Dan. 3,18; 2. Mose 1,17.21; Esther 4,16; Dan. 6,11; Matt. 2,8.12).

Todesstrafe

Die Bibel streicht die Heiligkeit des menschlichen Lebens hervor. Daher muss die rechtliche Exekution einer kriminellen Person dem hohen biblischen Massstab standhalten. Nur Gott, der Schöpfer des Menschen hat die Autorität, festzulegen unter welchen Umständen es moralisch gerechtfertigt ist ein Menschenleben zu beenden. Gott gab Noah das Recht, Tiere als Nahrung zu schlachten (1. Mose 9,3). Einen Menschen zu ermorden bedeutet das Recht auf das eigene Leben einzubüssen (1. Mose 9,5-6; 37,22; 4. Mose 35,33; 1. Kön.2,31; Hes. 22,4). Das Bündnis Gottes mit Noah (1. Mose 9,1-17) ist aus zwei Gründen ein wichtiger Text:

1) Dieses Bündnis ist nicht auf eine Nation oder für eine gewisse Zeit beschränkt, sondern wurde in eine Zeit des Neuanfangs gegeben, und gilt für die ganze menschliche Gesellschaft nach der Sintflut;

2) Der Grund für das Gebot bezüglich Mörder, ist ein Gebot das immer noch gültig ist und bleibt (1. Mose 9,6).

Gott erwartet, dass Menschen, als seine Repräsentanten auf Erden, den Mörder töten (1. Mose 9,5).

Absichtlicher Mord muss bestraft werden (2. Mose 21,22-25). Dieses Gesetz hatte einen zivilisierenden Einfluss auf die heidnischen Nationen rund um Israel (1. Mose 4,23-24). Erstens hat es die private Rache unterbunden und den Richtern übertragen. Zweitens war es ein Hindernis zu exzessiver Strafe, denn nur ein Auge für ein Auge durfte gerächt werden. Drittens hat es vorgesorgt, dass keine unzureichende Strafe verhängt wurde. Es wurde für gleichbleibende Gerechtigkeit gesorgt.

Die Bibel verlangt nie mehr als das Leben des Mörders. Z.B. darf für einen Mord nicht ein ganzes Dorf bestraft werden. Gott verurteilt auch diejenigen, die Menschen verschonen, „die es nicht verdienen, am Leben zu bleiben“ (Hesekiel 13,19); wie auch diejenigen, die Menschen in den Tod schicken, die es nicht verdient haben. Eine Person die „pro-life“ bezüglich Abtreibung und Euthanasie ist, wird mit der gleichen Logik auch die gerechte Todesstrafe bejahen können. Das Prinzip bleibt in beiden Fällen das gleiche: Gerechtigkeit und Schutz der Unschuldigen und Strafe für die Schuldigen im Verhältnis zu ihrem Vergehen.

„Du sollst nicht töten“ (2. Mose 20,13) verbietet das ungerechtfertigte beenden eines menschlichen Lebens. Das

hebräische Wort (*ratsakh*), das hier gebraucht wird, hat ein weiteres Verständnis als unser Wort „töten“ oder „morden.“ Das hebräische Wort schliesst ‚Tod durch Nachlässigkeit‘ oder ‚Tod durch Fahrlässigkeit‘ mit ein. Dieses Verb wird aber in der Bibel nie gebraucht im Zusammenhang mit töten in einem Krieg oder töten eines wilden Tieres. Zusätzlich sagt Gott bereits im nächsten Kapitel (2. Mose 21,14), dass wer vorsätzlich einen Menschen umbringt selber sterben muss. Gottes Gesetz ist immer übereinstimmend mit seinem ethisch-moralischen Charakter, und dieser wechselt nie (Ps. 102,27; Mal. 3,6; Heb. 13,8; Jak. 1,17). Im Neuen Testament, in Römer 13 unterstreicht Paulus, dass Gott bestraft, und dazu die zivile Regierung als Gottes Diener eingesetzt hat (Röm. 12,19; 13,4).

Matthäus 5,38-39: Befürworter und Gegner der Todesstrafe kommen hier zu unterschiedlichen Ergebnissen.

In welchem Sinn sollen Christen Pazifisten sein?

Christus befiehlt uns unsere Feinde zu lieben wie Christus sie liebt (Matt. 5,44; 22,37-39; Lukas 6,27-31.35). Jeder Einsatz von Macht durch Krieg und Überwachung muss den folgenden Test bestehen: Geschieht dieser Einsatz aus Liebe für den Feind und das eigene Volk? Wenn ja, dann ist er erlaubt; wenn nicht, dann ist er nicht erlaubt. Skandalös ist, wenn Christen die Einstellung haben, dass Feinde gehasst werden sollen, ob das jetzt „gottlose Marxisten“ wie nach dem Zweiten Weltkrieg oder „fromme“ Moslems wie in den letzten zwei Jahrzehnten sind. Nach Matt. 5,39-44 ist es Jesus wichtiger, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zu geben als zu empfangen. Dabei geht es nicht um Zuneigung oder Gefühle sondern um einen Akt des Willen (Luk. 6,27).

Letztendlich geht es darum, dass wir Menschen mit Jesus in Verbindung bringen. Gott ruft zur Erneuerung durch den Heiligen Geist; dadurch wird eine geistlich tote Person in Christus lebendig gemacht (Hes. 11,19-20; Matt. 19,28; Joh. 3,3.5.7; Titus 3,5). Christ sein heisst, eine Person hat ihr ‚verschmutztes Kleid‘ der Selbstgerechtigkeit mit der perfekten Gerechtigkeit von Christus ausgewechselt (Phil. 3,8-9; Jes.64,6; Phil. 2,8-9; Gal. 2,20).

Termine und fürs Gebet:

TeensTime CampTime (Unti Eriz Lager 10.10.-15.10.2016)

Dienstag, 11.10.2016, 20.00 Uhr Gemeindeleitung Sitzung

Donnerstag, 13.10.2016, 14.00 Uhr Missionskreis

Sonntag, 16.10.2016, 09.30 Uhr Gottesdienst – Erntedankfest

Montag, 17.10.2016, 19.30 Uhr Versteigerung der Gaben

Donnerstag, 20.10.2016, 14.00 Uhr Senioren Spielnachmittag

Was ist die Taufe? Interessiert? Melde dich bei Philipp Schmuki (079 298 88 49 / PhilippImkehr@yahoo.com) mit deiner E-Mail Adresse via SMS oder E-Mail. Erstes Treffen: Samstag, 22. Oktober 2016 um 9:30 Uhr

Biblischer Unterricht Lager im Eriz, 10.-15.10.2016

TeensTime **Leitungsteam:** Eveline Strahm, Katrin Lindegger, Ruth Mosimann, Nathalie Stucki, Simon Habegger

Untilager Teilnehmer:

Sinja und Elina Berger

Josefine und Selina Stucki

Jasmin Utiger

Annalea Ernst

Elina Röthlisberger

Salome Wyss

Thierry Röthlisberger

Elias Röthlisberger

Ivan Wälti

Gian Christen

Janik Röthlisberger